

Obmann feiert 60. Geburtstag

Günther Andergassen (Bild) hat am 25. November seinen 60. Geburtstag gefeiert. Der Kalterer steht seit 1998 an der Spitze des VSS. Bereits seit 1979 ist der frühere Leichtathlet Sportfunktionär beim Verband der Sportvereine Südtirols. Andergassen hat bis 1983 das Referat Leichtathletik geleitet. Er gilt als der Erfinder der VSS-Stadt- und Dorfläufe. Zwischen 1983 und 1991 stand er dem Bezirk Bozen vor. Danach war er für jeweils eine Amtsperiode Stellvertreter der Obleute Walter Plunger und Walter Außerhofer. Im Mai 2007 wurde Andergassen für eine dritte Amtszeit als Obmann des VSS wiedergewählt. Der Vorstand,



die Referenten und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren ihrem Obmann herzlich zum runden Geburtstag.

Neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Seit kurzem hat die VSS-Geschäftsstelle einen neuen Mitarbeiter. Tobias Hofer aus Sarnthein kümmert sich vor allem um den Bereich Freizeit-Fußball. Hofer folgt auf Andreas Salcher. Der Brixner Handballer hat den VSS aus Studiengründen verlassen.

Vorstand zwei Tage in Klausur

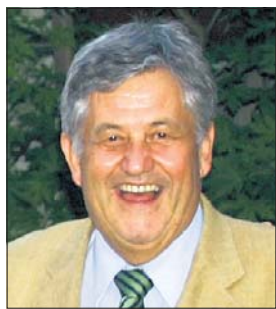


Der Vorstand des VSS hat sich Anfang November zwei Tage in Kaltern zurückgezogen, um das Programm für das kommende Jahr zu definieren. Obmann Günther Andergassen hielt eingangs eine Leistungsbilanz des zu Ende gehenden Jahres. Für 2009 hat sich der Vorstand u.a. auf folgende Schwerpunkte geeinigt. „Die Frage, wie wir Leute für ehrenamtliche Mitarbeit gewinnen, bleibt im Vordergrund“, erklärt Andergassen. „Wir setzen auch weiterhin stark auf Aus- und Weiterbildung. Für die Funktionärsausbildung gibt es bereits ein neues Konzept. Jenes für die Übungsleiter wird in Kürze folgen.“ Weiters

hat sich der VSS mit dem Thema Sport und Schule auseinandergesetzt. Ziel ist es, Kontakt zu den Schulen für gemeinsame Projekte zu suchen. Der Vorstand hat auch Vorschläge für das Regierungsprogramm 2009 – 2013 ausgearbeitet, die bereits LH Luis Durmwaldner übergeben worden sind. Im nächsten Mitteilungsblatt Anfang Jänner gehen wir ausführlich auf die Klausur ein. Im Bild der Vorstand: (v.l.) Hubert Valentini, Sigurth Wachtler, Josef Platter, Franz Rieder, Erwin Lösch, Klaus von Dellemann, Oskar Insam, Günther Andergassen, Manfred Call, Alois Zwerger.

Obrist bleibt Präsident der Sportschützen

Ernfried Obrist (Bild) ist am 15. November in Mestre für weitere vier Jahre zum Präsidenten des italienischen Sportschießverbandes (UIITS) gewählt worden. Der Kalterer ist einer von zwei Vorsitzenden eines nationalen Sportverbandes, der aus Südtirol kommt. Obrist war 2004 erstmals gewählt worden. Zuvor hatte er bereits acht Jahre lang das Amt des Vizepräsidenten der UIITS inne. Der VSS gratuliert dem Kalterer zur Wahl in dieses hohe Amt.



VSS-Veranstaltungen im Dezember

7. Dezember	Badminton:	VSS-RVD-Rangliste in Mals
	Schießsport:	VSS-Raiffeisen-Nikolausschießen in Schlanders und Laas
9. Dezember	Senioren-sport:	1. VSS-Skitreff 50+ in Ulten
10. Dezember	Senioren-sport:	1. VSS-Skitreff 50+ auf der Plose
13. Dezember	Turnen:	VSS-Raiffeisen-Wettkampf in Brixen
14. Dezember	Kegehn:	VSS-Raiffeisen-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend in Riffian
	Handball:	VSS-RVD-U12-Turnier in Taufers
21. Dezember	Handball:	VSS-RVD-U10-Turnier in Meran

Referenten sind die Motoren des VSS

Gedankenaustausch bei Referententagung – Umfangreiche Tätigkeitsprogramme

Der Verband der Sportvereine Südtirols zählt 495 Vereine mit 1.127 Sektionen und rund 82.000 Aktiven. Damit ist der VSS der mitgliederstärkste Verband Südtirols. Für das umfangreiche Tätigkeitsprogramm in den einzelnen Sportprogrammen sind die 17 Referenten verantwortlich. Diese haben sich kürzlich zum Gedankenaustausch getroffen.

Obmann Günther Andergassen bedankte sich für den ehrenamtlichen und äußerst wertvollen Einsatz der VSS-Referenten für die Familien und Jugendlichen. „Ohne sie und ihre Mitarbeiter könnte das umfangreiche Förderprogramm des Verbandes nicht geleistet werden.“

Die Referate setzen die vom Vorstand vorgegebenen Themenschwerpunkte eines Sportjahres in die Tat um. Dazu gehört sowohl im alten, als auch im neuen Sportjahr die Aus-

Die 17 Verantwortlichen der einzelnen Sportprogramme sind die Antriebsfedern bei den Tätigkeitsprogrammen des VSS. Im Bild einige der Referenten anlässlich der Referententagung.



und Weiterbildung für Funktionäre und Übungsleiter.

Was die sportliche Tätigkeit angeht, kümmern sich die Referate überwiegend um die Basisarbeit im Jugendbereich –

sozusagen als Ergänzung zu den Fachsportverbänden.

Die meisten Referenten konnten von steigenden Teilnehmerzahlen berichten. Die größten Wachstumsraten sind

aber für das Referat Seniorensport zu erwarten. „Sport für Ältere“ wird allein schon aufgrund der demographischen Prognosen eine immer bedeutendere Rolle einnehmen.

Jugend drängt in den Schießstand

Referat Schießsport freut sich über steigende Teilnehmerzahlen im Nachwuchsbereich

Knapp 40 Schützengilden gibt es in Südtirol. Diese Zahl ist über die Jahre in etwa relativ konstant geblieben. Deutlich gestiegen ist hingegen die Zahl jener Gilden, die sich um den Nachwuchs kümmern.

Vor knapp zwei Jahren hat Engelbert Zelger die Leitung des Referats Schießsport übernommen. Seitdem herrscht in Sachen Jugendförderung Aufbruchstimmung. In allen fünf Bezirken werden Jungschützen an die Schießstände herangeführt. „Jedes Jahr sind es mehr Gilden, die Jugendarbeit vorantreiben“, freut sich Zelger. „Nur in der östlichen Landeshälfte braucht es noch zusätzliche Impulse.“ In Kurtatsch,



Sportschießen ist auch bei der Jugend wieder „in“. Beim Nikolausschießen werden mehr als 120 am Start sein.

Deutschnofen, Lana, Marling, oder Neumarkt haben die Bemühungen bereits Früchte getragen. Hochburgen bleiben aber die Vinschger Gilden in

Eyrs, Schlanders und Laas, sowie Eppan und Auer.

Vorläufiger Höhepunkt des Ansturms der Jugend in die Schießstände ist das Nikolaus-

schießen am kommenden Sonntag in Schlanders und Laas. Erstmals werden bei diesem traditionellen Wettkampf über 100 Nachwuchsschützen zum Gewehr greifen.

Mit Erfolg hat Zelger den Bezirkscup durch einen Rundenwettkampf für Mannschaften ersetzt. „Wir hatten bei den zwei Rundenwettkämpfen auf Bezirks- und Landesebene 14 Teams und insgesamt 70 Jungschützen am Start. Im kommenden Jahr wollen wir diese Wettkampfform weiter ausbauen“, erklärt Zelger. Die Bezirksmeisterschaften sowie die Landesmeisterschaft im Mai runden das Jahresprogramm ab.

„Dopingfreigabe wäre falsches Signal“

Neue VSS-Broschüre zum Thema Doping – Interview mit Autor Thomas Ladurner

Der 15. Band der VSS-Schriftenreihe liegt auf. Die Broschüre zum Thema Doping ist in der Geschäftsstelle erhältlich. Autor Thomas Ladurner hat das Thema aus der Sicht des Hochleistungssportlers und Juristen beleuchtet.

Herr Ladurner, was hat Sie dazu veranlasst, diese Broschüre zu verfassen?

Thomas Ladurner: Als ehemaliger Hochleistungssportler und nunmehriger Jurist habe ich schon immer versucht, beide Bereiche miteinander zu verbinden. In den letzten Jahren kam es dann zu einigen spektakulären Dopingfällen, unter anderem auch zu einem aufsehenerregenden Fall in Südtirol. Im Vorfeld der Olympischen Spiele in Peking ist dann der Gedanke entstanden, dieses Thema aus beiden Blickwinkeln zu durchleuchten. Ich habe das Konzept dann dem VSS vorgestellt, welcher mich von Anfang an unterstützt hat.

Was möchten Sie mit dieser Broschüre erreichen?

Ladurner: Ziel dieser Broschüre ist es, sowohl den Sportlern, Trainern, Betreuern und Funktionären einen Gesamtüberblick über die Dopingproblematik zu verschaffen. Andererseits soll auch auf die gesundheitlichen und die recht-

lichen Folgen der Einnahme verbotener Substanzen hingewiesen werden. Auch die Familien und die Schulen müssen über die Gefahren aufgeklärt werden. Diese bilden die Basis für die Entwicklung und die Wertevermittlung eines jungen Sportlers.

Sie sind vielfacher Landesmeister und Landesrekordhalter im Schwimmen. Was können Sie aus Ihrer persönlichen Erfahrung sagen? War/ist Doping auch auf lokaler Ebene und abseits des absoluten Spitzensportes ein Thema?

Ladurner: Fakt ist, dass die Professionalisierung des Sports auch auf lokaler Ebene stark zugenommen hat. Die Einnahme von Dopingmitteln ist hierzulande glücklicherweise noch die Ausnahme. Allerdings kann eine verstärkte Zunahme bei der Verwendung von Nahrungsergänzungsmitteln festgestellt werden, welche häufig eine Vorstufe für die Verwendung von Dopingmitteln bilden. Letztlich beruht die Verwendung von Doping im Leistungssport und Medikamentenmissbrauch im Freizeitsport auf der gleichen Grundlage, nämlich dem Wunsch nach mehr Anerkennung.

Die Broschüre beleuchtet das Thema Doping vor allem von



THOMAS LADURNER

der rechtlichen Seite. Sind strengere Gesetze wie in Italien der richtige Weg, Doping zu bekämpfen?

Ladurner: Strengere Gesetze dienen sicherlich der Abschreckung, allerdings sind sie ohne effektive und ständige Kontrollen wirkungslos. Positiv zu beurteilen ist sicherlich die strafrechtliche Verfolgung der Hintermänner, also jener Personen, die Dopingmittel in Umlauf bringen und damit Handel betreiben. Was die Sportler selbst betrifft, bin ich der Ansicht, dass eine strafrechtliche Verurteilung mit mö-

glicher Gefängnisstrafe nicht zielführend ist.

Wie muss man Ihrer Meinung nach Doping sonst noch bekämpfen?

Ladurner: Das wichtigste Instrument ist sicherlich ein weltweit einheitliches Regel- und Kontrollsystem, sowohl für Trainings- als auch für Wettkampfkontrollen. Im Amateur- und Freizeitsportbereich bedarf es in erster Linie der Prävention und der Aufklärung über die gesundheitlichen Folgen von Doping. Zudem müssen den jungen Sportlern die Werte des Sports, die Auseinandersetzung mit sich selbst, sowie der Respekt vor Gegnern und sportlichen Regeln wieder näher gebracht werden. Der Sport muss als kulturelle, erhaltenswerte und Charakterbildende Aktivität neu belebt werden.

Die Freigabe von Doping ist keine Alternative?

Ladurner: Mit Sicherheit nicht. Eine Freigabe von Doping würde falsche Signale senden und zahlreiche Jugendliche zum Gebrauch von Dopingmitteln animieren. Abgesehen davon, hat die Einnahme dieser verbotenen Mittel nicht nur gesundheitliche Schäden zur Folge, sondern beinhaltet auch ein gewisses Suchtpotential.

Raiffeisen fördert den Sport.

www.raiffeisen.it

